

Grußwort von Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich der Feierlichkeiten zum zehnjährigen Bestehen des Werkstoffzentrums Rheinbach am 05.09.2006 um 18.00 Uhr in Rheinbach, Lise-Meitner-Straße 1

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Prof. Kollenberg,
sehr geehrter Herr Minister Prof. Pinkwart (angefragt)
sehr geehrter Herr Raetz,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich bin sehr gerne heute nach Rheinbach gekommen, um mit Ihnen zusammen das zehnjährige Unternehmensjubiläum des Werkstoffzentrums zu feiern.

Meine Glückwünsche und die des Rhein-Sieg-Kreises zum Firmenjubiläum gehen daher zunächst an Sie, Herr Prof. Kollenberg. Sie können zu Recht Stolz sein auf Ihr erfolgreiches Unternehmen.

Aber – ich gebe es gerne zu – ein wenig stolz sein dürfen auch die Stadt Rheinbach und der Rhein-Sieg-Kreis, denn das Werkstoffzentrum ist ein Musterbeispiel für den gelungenen Strukturwandel im Rhein-Sieg-Kreis und das richtige und zukunftsweisende Konzept unserer Wirtschaftsförderung.

Der Bonn/Berlin-Beschluss von 1991 hat die Stadt Rheinbach seinerzeit hart getroffen (Schlaf- und Wohnstadt). Aber: In Rheinbach hat man nicht aufgesteckt, sondern die Ärmel hochgekrempelt. Der tiefe Einschnitt wurde vielmehr als Chance für eine Neuausrichtung der Stadtentwicklung begriffen. Mit Unterstützung auch der Wirtschaftsförderung des Rhein-Sieg-Kreises wurden die Ausgleichsmittel des Bundes zukunftsorientiert genutzt.

Dazu gehörte vor allem

die Ansiedlung der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg mit einem ihrer beiden Standorte hier in Rheinbach mit den Studiengängen Wirtschaft, Biologie, Chemie und Werkstofftechnik und die Errichtung des Gründer- und Technologiezentrums Rheinbach.

Veränderungsbereitschaft und Veränderungsfähigkeit haben sich dabei – auch mit Blick auf die Zukunft – als das größte und wichtigste Potenzial erwiesen.

Rheinbach hat sich zu einem Kompetenzzentrum im Bereich der Leitbranche „Glas, Keramik und neue Werkstoffe“ entwickelt. Kooperation zwischen Forschung, Lehre und Wirtschaft, praxisorientierter Technologietransfer und Innovation, das sind die Stichworte, die symptomatisch sind für den Erfolg hier in Rheinbach, aber auch für den Erfolg Ihres eigenen Unternehmens, Herr Prof. Kollenberg.

Sie haben die Standortqualitäten hier in Rheinbach optimal genutzt. Als einer der ersten sind Sie als „Ein-Mann-Betrieb“ vor zehn Jahren ins Gründer- und Technologiezentrum eingezogen. Mit anfänglicher Unterstützung der Wirtschaftsförderung von Stadt und Kreis – unter anderem bei der Akquisition von Fördermaßnahmen und finanziellen Fördermitteln – ist Ihr Unternehmen Schritt für Schritt gewachsen.

Erst vor kurzem konnte ich mich bei einem persönlichen Besuch über die Entwicklung Ihres Unternehmens überzeugen. Immer an den Bedürfnissen des Marktes orientiert, präsentiert sich das Werkstoffzentrum heute als Partner der Produktentwicklung und ist zum Imagerträger für den Standort Rheinbach geworden.

Blickt man auf die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze der letzten 15 Jahre, so nimmt Rheinbach in der Wachstumsregion Rhein-Sieg eine Spitzenposition ein (rund 33 Prozent).

Ihr Unternehmen, Herr Prof. Kollenberg, zählt heute 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist damit der beste Beweis, dass es sich lohnt, auf Produkte mit hoher Forschungs- und Entwicklungsintensität und auf hochwertige unternehmensbezogene Dienstleistungen zu setzen.

Ein Gütesiegel, das sich im Übrigen auch auf die wirtschaftliche Entwicklung im Rhein-Sieg-Kreis übertragen lässt und das auch die Richtigkeit unserer Wirtschaftsförderung bestätigt.

Das Werkstoffzentrum ist erfolgreich den Weg von der Ausgründung aus der Wissenschaft über die Ansiedlung in einem Gründer- und Technologiezentrum bis zum Wachstum in einem Gewerbegebiet gegangen.

In diesem Sinne gratuliere ich Ihnen nochmals zum zehnjährigen Firmenjubiläum, Herr Prof. Kollenberg.

Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alles Gute und weiterhin volle Auftragsbücher!